

Leipzig, den 15. Juli 2022

## Pressemitteilung

### **Es geht voran in den Projektwerkstätten zur geplanten Hochspannungsleitung von Droßdorf nach Falkenstein: MITNETZ STROM plant Bürgertrassen auf ihre Raumverträglichkeit zu prüfen**

Mit dem Abschluss der Projektwerkstatt am Dienstagabend in der Theumaer Turnhalle schafft MITNETZ STROM weitere Transparenz über den geplanten Neubau der Hochspannungsleitung von Droßdorf nach Falkenstein. Der Stromnetzbetreiber beteiligte die Öffentlichkeit in den zurückliegenden Veranstaltungen an den Trassenvarianten und plant im weiteren Verlauf, ein Ingenieurbüro mit einer Raumwiderstandsanalyse der Bürgertrassen zu beauftragen. Die von den Bürgern in den Prozess eingebrachten Vorschläge für mögliche Trassenkorridore werden nun auf ihre Raumverträglichkeit geprüft. Am Dienstagabend wurden diese in planerisch aufbereiteter Form durch Klaudia Kurzenberger, Vertreterin des Planungsdienstleisters SPIE, den Teilnehmern vorgestellt. Die planerisch aufbereiteten Bürgertrassen dienen als Grundlage zur weiteren Bewertung.

Darüber hinaus erläuterte Petra Theile, Vertreterin des Ingenieurbüros Buchholz und Partner, allen Anwesenden umfassend den Prozess der Bewertung von Trassenkorridoren. Sie stellte zudem die einzelnen Kriterien vor, welche im Rahmen des Raumordnungsverfahrens zu beachten sind. Die Bürgertrassen werden nun einem fundierten Bewertungsprozess nach den vorgestellten Kriterien unterzogen.

In der Projektwerkstatt im Juni wurde von den Anwesenden bereits der Wunsch einer umfassenden Bewertung der Bürgertrassen geäußert. Doch „eine fundierte Feststellung, wieviel Widerstände durch eine Trasse im Raum betroffen sein werden, ist mit hohem Aufwand verbunden und nimmt einige Monate Zeit in Anspruch.“ so Petra Theile, Vertreterin des Ingenieurbüros Buchholz und Partner.

Die jüngst durchgeführte Projektwerkstatt hatte zum Ziel, die Bürger über den weiteren Verlauf des Prozesses zu informieren und Verständnis für die weiteren Schritte zu schaffen.

An der Projektwerkstatt nahmen neben den 16 Repräsentanten weitere 33 Interessierte als Zuhörer mit der Möglichkeit sich einzubringen teil.

Leipzig, den 15. Juli 2022

### **Stimmen der Teilnehmenden:**

**Gerd Trippner, Vertreter der Gemeinde Tirpersdorf:** „Ich würde mir eine Beteiligung in geordneteren Bahnen wünschen, bei der die Bürger auf schon bestehende Vereinigungen wie Bürgerinitiativen, Naturschutzbund oder kommunale Angebote zurückgreifen, um sich zu informieren und sich einzubringen. Die derzeitige Größe der Veranstaltung ist ja überschaubar, aber für mehr Teilnehmende kann ich mir das kaum vorstellen. Aber ansonsten bin ich doch sehr angetan von dieser Veranstaltung. Wenn die Diskussionen weiterhin sachlich geführt werden und von gegenseitigem Respekt geprägt sind, dann bin ich durchaus bereit hier weiterzumachen“.

**Achim Ludwig, Vertreter der Bürgerinitiative Erdkabel Vogtland:** „Der Vortrag von Frau Theile hat mir geholfen, den folgenden Prozess besser zu verstehen. Unverständlich bewerte ich die angekündigten langen Entwicklungs-, Beurteilungs- und Prüfungszeiträume! Die vorgestellte Arbeitsmethodik ist mir plausibel. Am Schluss gilt jedoch: an Ihren Taten und Ergebnissen werden wir Sie messen. Dass wir den Prozess streitbar und sehr kritisch begleiten werden, kann ich Ihnen bereits heute versprechen.“

**Andreas Franke, Vertreter MITNETZ STROM:** „Als wir diese Zeitkette aufgestellt haben und gesehen haben, dass das immer länger wird, haben wir uns überlegt, wie wir das vermitteln können. Das wird für uns alle eine anstrengende und spannende Zeit und ich freue mich über die rege und konstruktive Mitarbeit aller.“

**Ulrich Riedel, Vertreter der Gemeinde Theuma:** „Ich bin guten Mutes, dass die wirtschaftliche Aufgabenstellung zur Verfolgung der Versorgungssicherheit in Einklang von Mensch und Natur durchgeführt werden kann. Ich zweifle nur, dass der geplante Zeitraum eingehalten werden kann, wenn man sieht was in Deutschland mit Erdtrassen und Erdverkabelung und Stromkabeln insgesamt so vor sich geht.“

**Reiko Gruber, Vertreter der Bürgerinitiative Erdkabel Vogtland:** „Es ist nach wie vor ein sehr langwieriger Prozess, aber wir sind auf einem guten Weg.“

**Thomas Ebert, Vertreter der Kommune Falkenstein:** „Es war wieder eine sehr informative Veranstaltung, danke für den Vortrag. Ich bin gespannt, welche von den drei der 18 Trassen am Ende übrigbleibt.“

**Janina Pfau, Vertreterin der Gemeinde Mechelgrün/Neuensalz:** „Ich bedanke mich für den Vortrag, er war wirklich interessant und hat Punkte intensiv behandelt, die auch, wenn man öfter etwas mit Planung zu tun hat, selten in der Tiefe dargestellt werden. Es ist eine große Zeitspanne und ich glaube nun haben alle mitbekommen, wie lange Planung so dauert in der öffentlichen

Leipzig, den 15. Juli 2022

Hand und wie sich das nach hinten zieht. Ich freue mich, wenn wir wirklich mal zu dem Punkt kommen konkrete Trassen zu diskutieren und nicht nur suspekt sagen, da könnte es langlaufen. Und ich sehe trotzdem, aufgrund der Zeit und der Steigerung im Preis, auch immer mehr an Probleme kommen.“

**Frank Degenkolb, Vertreter der Gemeinde Werda:** „Ich möchte mich auch für den Vortrag bedanken. Ich habe heute ein besseres Gefühl als das letzte Mal, wo ich tatsächlich etwas enttäuscht aus der Veranstaltung herausgegangen bin. Ich sehe jetzt doch, dass das Ziel irgendwie erreichbar ist.“

**Carsten Ziegler, Vertreter MITNEZ STROM:** „Die Ungeduld teilen wir mit Ihnen, auch mit dem Erfahrungswissen, dass wir uns in einem Marathon befinden. Uns ist wichtig, dass wir Sie auf dem ganzen Weg mitnehmen. Ich möchte mich für die erste intensive Arbeitsphase bedanken, in der wir uns im Monatsrhythmus getroffen haben und wünsche mir, dass wir uns in ähnlicher Stärke hier wiedersehen, auch wenn das einige Monate hin ist.“

**Arndt Doll, Vertreter der Gemeinde Mühlental:** „Also ich muss sagen, mit dem Erdkabel ist viel möglich und was anderes gibt es eigentlich nicht für mich.“

**Marcel Rippert, Vertreter der Kommune Schöneck:** „Ich würde mir wünschen, es ginge etwas schneller. Ansonsten waren das bisher viele Informationen. Und sobald man Nägel mit Köpfen machen kann, wird es für alle etwas spannender.“

**Stefan Pscherer, Vertreter des Vogtlandkreises:** „Ich hatte im laufenden Verfahren das Gefühl, dass es fast zu viele Trassenoptionen gibt. Der Vortrag von Frau Theile hat aber sehr gut verdeutlicht, wie aus 18 Trassen erst drei und dann schlussendlich eine Vorzugstrasse gewählt werden wird. Ich hoffe persönlich, dass wir die Trasse mit dem geringsten Raumwiderstand finden. Ein Kompromiss ist es allemal, da keine Leitung ohne Widerstand verläuft. Mehr Transparenz geht meiner Meinung nach nicht! Ich bin gespannt auf die nächste Projektwerkstatt.“

**Uwe Riedel, Besucher der Projektwerkstatt und Bürgermeister in Theuma:** „Ich finde, wir haben heute einen Stand erreicht der uns Perspektive gibt. Wenn das, was MITNETZ versprochen hat - die teilweise Erdverkabelung - auch eingehalten wird, ist das ganze Projekt auch menschenverträglich. Das Schutzgut Mensch steht bei mir ganz oben. Wenn die Menschen in den Ortschaften nicht übermäßig belastet werden, dann sind wir auf einem guten Weg.“

Mit dem Abschluss der dritten Projektwerkstatt am vergangenen Dienstag beginnt nun eine neue Phase des Beteiligungsprozesses.

Leipzig, den 15. Juli 2022

## Was bisher passiert ist

MITNETZ STROM hat im Herbst 2021 die Vorbereitungen für den Beteiligungsprozess zur Trassenplanung gemeinsam mit Steinbeis Mediation begonnen.

In Gesprächen wurden zunächst die Kommunalvertretungen der betroffenen Region Ende des vergangenen Jahres über das Vorhaben und den weiteren Prozess informiert.

Zwischen Januar und März 2022 fanden dann an unterschiedlichen Orten in der Region sieben Informationsforen statt, bei denen sich die Bürger ausführlich zum geplanten Vorhaben informieren konnten. Die Veranstaltungen wurden vorab über die Amtsblätter, die lokalen Zeitungen und das Radio bekanntgegeben. Insgesamt nahmen 146 Personen das Informationsangebot wahr. Die Besucher zeigten sich positiv über die frühe Informierung der Öffentlichkeit über das Planungsvorhaben.

Nach individuellen Gesprächen mit den Kommunalvertretungen und Vertretern der Bürgerinitiative Erdkabel Vogtland e.V. fand am 10. Mai 2022 die Auftaktveranstaltung der Projektwerkstätten statt. Im Vorfeld wurde für die Arbeit in den Projektwerkstätten eine feste 16-köpfige Arbeitsgruppe gebildet. Sie besteht aus zehn Bürgern, zwei Vertretern der Bürgerinitiative Erdkabel Vogtland, einem Vertreter des Vogtlandkreises, zwei Vertretern der MITNETZ STROM und einem Vertreter des Planungsdienstleisters SPIE.

Bei den zehn Bürgern handelt es sich um Repräsentanten der Kommunen Bergen, Falkenstein, Mühlental, Neuensalz, Neustadt/Vogtland, Oelsnitz/Vogtland, Schöneck/Vogtland, Theuma, Tirpersdorf und Werda. Sie stellen demokratisch gewählte Repräsentanten der Kommune dar, welche durch den jeweiligen Bürgermeister oder durch den Gemeinderat legitimiert wurden, die Kommune im Prozess zu vertreten. Es gab die Möglichkeit, sich vorab als Bürger für die Rolle des Repräsentanten bei der Kommune vorzuschlagen. Dazu wurden interessierte Bürger gebeten, sich und ihre Motivation in fünf Sätzen vorab darzustellen.

Darüber hinaus war und ist es allen Interessierten möglich, nach vorheriger Anmeldung an den Projektwerkstätten teilzunehmen.

„Uns ist im Rahmen der Beteiligung wichtig sicherzustellen, dass alle betroffenen Kommunen im Prozess vertreten sind und die Bürger der Kommunen eine zentrale Ansprechperson zu Fragen der Beteiligung haben. Daher ist für uns die Arbeit mit Repräsentanten zentral. Nichts desto trotz soll jeder im Rahmen der Projektwerkstätten zu Wort kommen können. Nur so können wir sicherstellen, dass auch alle Anliegen wirklich Gehör finden.“, so Prof. Dr. Gernot Barth, Leiter des Instituts Steinbeis Mediation.

Leipzig, den 15. Juli 2022

In der zweiten Projektwerkstatt hatten alle Interessierten dann die Möglichkeit, sich auf der Grundlage von Kartenmaterial zu raumordnerisch relevanten Gebieten mit eigenen Ideen und Trassenskizzen in den Prozess einzubringen. In vier Gruppen wurden dabei zwölf Trassenvarianten entwickelt. Außerdem bestand zusätzlich das Angebot, weitere Trassenvarianten im Nachgang der Veranstaltung an das Moderatorenteam von Steinbeis Mediation zu übermitteln. So entstanden im Rahmen des Beteiligungsprozesses 18 Bürgertrassen, welche nun im weiteren Prozess genauer betrachtet werden.

Da eine der eingebrachten Bürgertrassen Plauner Grund betrifft, ist die Kommune seit Anfang Juli 2022 ebenfalls in das Verfahren eingebunden.

### **Wie der Prozess nun weitergeht**

Mit Ergebnissen der Raumwiderstandsanalyse, welche in der vergangenen Projektwerkstatt erläutert wurde und welche die erste Stufe in der Trassenbewertung darstellt, kann eventuell im ersten Quartal 2023 gerechnet werden.

Die Ergebnisse werden im Anschluss in einer weiteren Projektwerkstatt vorgestellt. Ziel wird es dann sein, auf Grundlage der differenzierten Bewertung der Bürgertrassen eine Reduktion auf drei Trassenkorridore zu erreichen. „In der Regel werden im Raumordnungsverfahren bis zu drei Varianten durch die Landesdirektion Sachsen untersucht. Die Auswahl der drei raumverträglichsten Varianten ist somit sinnvoll, da sie die besten Chancen für eine raumordnerische Befürwortung haben“, sagt Andreas Franke, Projektleiter MITNETZ STROM. Die drei raumverträglichsten Trassenkorridore werden anschließend einer zweiten Bewertungsstufe, der Raumverträglichkeits- und Umweltverträglichkeitsstudie, unterzogen, bevor sie zur Prüfung durch die Landesdirektion Sachsen in das Raumordnungsverfahren eingereicht werden.

Das Raumordnungsverfahren fordert stets eine Einreichung der Planungsunterlagen als Freileitung, unabhängig von der finalen technischen Lösung der Trasse. Die Entscheidung, ob die Trasse als Erdkabel oder Freileitung gebaut werden kann, wird Teil des sich anschließenden Planfeststellungsverfahrens sein. Andreas Franke, Projektleiter der MITNETZ STROM, kann jedoch heute schon sagen: „Unabhängig vom Ergebnis der Planfeststellung sichern wir zu, dass es in jedem Fall zu einer Teilerdverkabelung kommen wird“.

Leipzig, den 15. Juli 2022

Mit dem Ergebnis des Raumordnungsverfahrens wird die Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen von Projektwerkstätten weitergeführt. Nach derzeitigen Schätzungen kann mit einem Ergebnis im vierten Quartal 2024 gerechnet werden.

Unabhängig davon wird die Öffentlichkeit kontinuierlich über den Verlauf des Prozesses informiert.

### **Hintergrundinformationen**

MITNETZ STROM steht als zuständiger Verteilnetzbetreiber für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung im Vogtlandkreis. Das Unternehmen plant die Umspannwerke Droßdorf und Falkenstein mit einer neuen Hochspannungsleitung zu verbinden. Ziel ist es, einen Hochspannungsleitungsring zu errichten, um die Versorgungssicherheit in der Region zu verbessern.

Das Hochspannungsprojekt befindet sich im Frühstadium. Das Genehmigungsverfahren hat noch nicht begonnen. Bisher stehen daher weder der exakte Trassenverlauf noch die technische Umsetzung als Erdkabel- oder Freileitungsvariante fest.

Hintergrundinformationen zum geplanten Neubau der Hochspannungsleitung von Droßdorf nach Falkenstein sind auf der Internetseite <https://www.steinbeis-mediation.com/info/> abrufbar. Hier besteht auch die Möglichkeit, sich für einen Info-Verteiler anzumelden, über den man automatisch Neuigkeiten zum Hochspannungsprojekt erhält.

### **Pressekontakt**

Moderation und Mediation

Prof. Dr. Gernot Barth und Team

Steinbeis Mediation

T: 0341 261 80 444

E: [drossdorf-falkenstein@steinbeis-mediation.com](mailto:drossdorf-falkenstein@steinbeis-mediation.com)

I: [www.steinbeis-mediation.com](https://www.steinbeis-mediation.com)